

Presse-Information: Lienz, 20. Juni 2022

Die Herdenschutz-Lösung der Brainflash Patententwicklungs GmbH aus Tirol steht vor der Serienreife, und soll in Zukunft die Wolfsproblematik mit smarterer Elektronik einfach und rasch lösen.



Die Schafe tragen den zukunftssträchtigen Herdenschutz um den Hals: Eine Kleinherde in Osttirol wurde bereits mit einer Testserie auf die Alm aufgetrieben. Bis in den Herbst soll die Feldstudie alle relevanten Daten für die Serienfertigung liefern.

Seit zwei Jahren arbeitet die Brainflash Patententwicklungs GmbH aus Lienz in Osttirol an einer smarten Lösung gegen Wolfszugriffe auf Nutztiere. Michael Eder ist Erfinder und Geschäftsführer von Brainflash, seine Patente kommen seit über 20 Jahren in der internationalen Lackierindustrie zum Einsatz. Sein Verständnis für Tierverhalten – er ist auch Ornithologe und Tierkundler - hat ihn auf eine clevere Lösung gebracht, die für die Landwirtschaft einfach umzusetzen ist und dem umstrittenen Wolfsabschuss entgegenwirken kann. Für die Weiterentwicklung seiner bereits patentierten Idee holte er sich das Know-how des Osttiroler High-Tech Unternehmens Micado ins Team, das sich

Pressekontakt
azett kommunikation
Andrea Zanier
+43 676 3546928
andrea@azett-kommunikation.com
www.azett-kommunikation.com

Kontakt Brainflash
Brainflash Patententwicklungs GmbH
Michael Eder
+43 04852-726740
office@brainflash.at
www.brainflash.at

Foto Credits
azett kommunikation

ebenfalls seit Jahrzehnten mit Produktentwicklung, Werkzeug-, Vorrichtungsbau und Automatisierungstechnik beschäftigt. Die grundlegende, patentierte Funktion des Abwehrhalsbandes der Brainflash basiert auf dem Verhalten und der Lernfähigkeit von Beutegreifern, die mit Drosselbiss töten. Dazu zählen neben dem Wolf auch der Bär, der Luchs und der Goldschakal. Der Druck des Drosselbisses löst einen Stromschlag im Abwehrband aus, die Spannung ist vergleichbar mit der eines Elektrozauns. Dieser Impuls veranlasst den Angreifer dazu, vom Haus- bzw. Nutztier abzulassen. Der Wolf soll aus diesem Stromschlag „lernen“, ein weiterer Angriff auf Weidetiere unwahrscheinlich werden. Die Funktion des Abwehrbandes lässt sich einfach und unkompliziert auf unterschiedliche Größen - passend für alle Nutztierassen - adaptieren. Das Halsband ist für die Nutztiere und den Wolf ungefährlich.

Die Innovation hat in der Kooperation mit Micado Fahrt aufgenommen. Der Stand der Produktentwicklung ist aktuell der eines „seriennahen Prototypen“, informieren Erfinder Eder und Micado-CTO Andreas Dorer zufrieden. Verzögert wurde das Projekt - wie so viele aus diesem Bereich - durch internationale Beschaffungsprobleme, ausgelöst durch die Covid-Krise. Tests an einzelnen Weidetieren fanden bereits über die letzten Monate statt. Mit einer ersten Kleinserie wird nun die Feldstudie bei zwei Kleinherden eingeleitet.

Seriennahe Prototypen sollen in der Feldstudie alle relevanten Daten für die Serienfertigung liefern.

Eine Schafherde und fünf Esel wurden in Osttirol mit Testhalsbändern ausgestattet und auf die Alm aufgetrieben. Neben der Abwehr-Elektronik verfügen diese auch über hochsensible Druck-Detektoren, die den Technikern von Micado eine intelligente Auswertung der natürlichen Bewegungen des Schafes, von seinem Verhalten und möglichen Zugriffen durch den Wolf liefern. Ziel der lukrierten Daten ist ein ideales Verhältnis von frühzeitigem Auslösen und der optimalen Akkuleistung für den endgültigen Serientyp. „Dieser Test soll uns noch fehlende Daten zu Energiehaushalt und Witterungsbeständigkeit liefern. Parallel arbeiten wir bereits an den Lieferketten für die Komponenten, um eine ökonomische Serienfertigung für die Landwirtschaft aufzuziehen“, so Michael Eder von Brainflash. Um den Test voranzutreiben, werden die Daten über die Weidesaison sukzessive ausgewertet. Dazu müssen die Halsbänder der Schafe regelmäßig gewechselt werden.

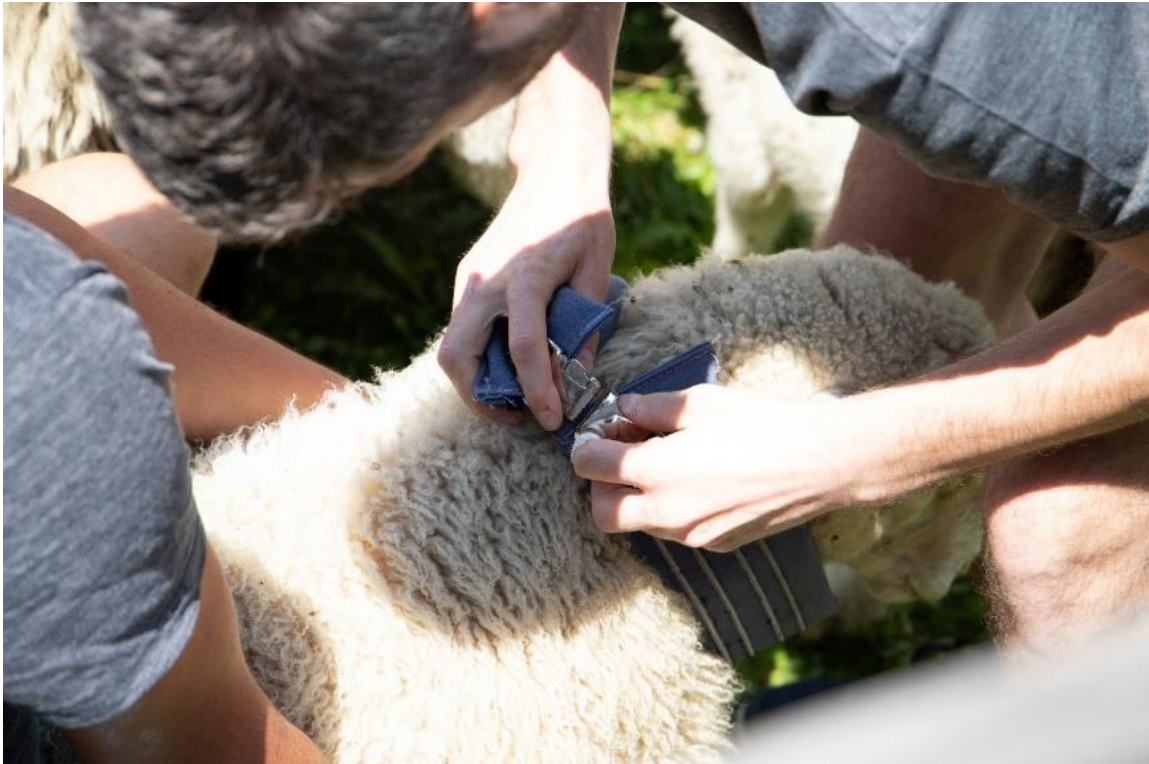
Die Betreuung der Feldstudie in Osttirol übernimmt eine Projektgruppe der Handelsakademie Lienz. Die vier Schüler nehmen über den Sommer den Wechsel der Bänder bei den Tieren auf der Alm vor, liefern die jeweils ausgewechselten Bänder dann an Micado zur Datenanalyse.

Die Testhalsbänder haben CE-Kennzeichnung und entsprechen allen vorgeschriebenen Normen bezüglich des Tierschutzes. Armin Hofmann, Automatisierungstechniker bei Micado: „Die Entwicklung wurde an die Energiegrenzen des Weidezaunes angelehnt. Ich nenne das Produkt „der um das Schaf gewickelte Weidezaun“, wobei natürlich weder das Schaf und noch nicht mal der Angreifer zu Schaden kommen.“



Beim Ausstatten der Schafherde in Lavant | Osttirol:

Markus Hanser | Landwirt, Hannes Kranebitter | Micado, Johann Hanser mit seinem Hirtenhund | Landwirt, Michael Eder | Brainflash, Andreas Dorer | Micado, Thomas Leiter | Micado, Armin Hofmann | Micado inmitten der Schüler der Projektgruppe | HAK Lienz Jonas Engl, Sandro Santner, Fabian Bergmann und Max Haselmayer.



Das Nutztier trägt das Wolfshalsband wie ein herkömmliches Halsband, zB für Glocken.



Nun geht es mit Herdenschutz-Halsband auf die Alm. Die Tiere werden in ihrem typischen Bewegungs- und Lebensraum nicht eingeschränkt.

[Download Link Fotos highres](#)

Alle Credits: azett kommunikation

Pressekontakt
azett kommunikation
Andrea Zanier
+43 676 3546928
andrea@azett-kommunikation.com
www.azett-kommunikation.com

Kontakt Brainflash
Brainflash Patententwicklungs GmbH
Michael Eder
+43 04852-726740
office@brainflash.at
www.brainflash.at

Foto Credits
azett kommunikation